



02.12.2015 - 16:12 Uhr

Startschuss für die Bergdörfer ist gefallen

Etwa 100 interessierte Bürger nahmen am Auftakt für die Dorferneuerung in Lonau, Sieber und St. Andreasberg teil.



Die Bürgermeister der Städte Herzberg und Braunlage, Lutz Peters und Stefan Grote, luden zur ersten Bürgerversammlung im Rahmen der Dorferneuerung für die Bergdörfer Sieber, Lonau und St. Andreasberg ins Kurhaus von St. Andreasberg ein.

Eigens dafür hatten die Ortsbürgermeister von Lonau und Sieber, Thomas Beck und Reinhard Ahlborn, einen Bus für die beiden Orte organisiert, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Insgesamt waren mehr als 100 interessierte Einwohner der drei Orte der Einladung gefolgt.

„Die Arbeitskreise, die die Basisarbeit gemeinsam erledigen sollen, sollen dann gegründet werden.“

Kerstin Bührmann, Herzberger Bauamtsleiterin, zu den nächsten Terminen

Franz Brinker vom Amt für regionale Landesentwicklung aus Göttingen hielt eingangs

einen Vortrag über die Förderung von Dorfentwicklungsmaßnahmen. Anschließend erläuterte das Planungsteam die Entstehung der Bergdorfgregion bis zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm 2014. Danach wurde die anstehende Arbeit zur Erstellung des gemeinsamen Dorfentwicklungsplanes für die Dörfer mit den abzuarbeitenden Handlungsfeldern dargestellt.

Verschiedene Handlungsfelder

In den nächsten Wochen und Monaten wird es demnach um die Themen Tourismus und Natur, Siedlung, Bausubstanz und Wohnen, Versorgung und Dorfgemeinschaft, Ökonomie, Infrastruktur, Mobilität und Verkehr sowie Klimaschutz und Energie gehen. Nach dieser ersten gemeinsamen überörtlichen Veranstaltung stehen als nächste Termine die örtlichen Auftaktveranstaltungen – am 18. Januar in Sieber und am 21. Januar in Lonau und St. Andreasberg – an. „Die örtlichen Arbeitskreise, die die Basisarbeit mit Planungsteam und Verwaltungen gemeinsam erledigen sollen, sollen dann gegründet werden“, erklärt Kerstin Bührmann, Bauamtsleiterin in Herzberg.

Aus dem Auditorium gab es Rückfragen, wieso gerade diese Dörfer als Region auserkoren wurden. Allen Beteiligten war durchaus klar, dass der gemeinsame Weg erst erarbeitet werden muss und dass das nicht ganz einfach sein wird. Aber die Entwicklung in der anderen Dorfgregion Südharz belegt, dass die Annäherung und das Verständnis füreinander möglich sind.

Außerdem gab es Fragen nach der zur Verfügung stehenden Fördersumme. Franz Brinker erklärte, dass diese nicht begrenzt sei, da die Förderung jeweils projektbezogen und für die öffentlichen Maßnahmen zusätzlich abhängig von der Steuerkraft der jeweiligen Kommune, gewährt wird. Es kommt auf die Projekte an, die sich einem Ranking stellen müssen. Unabhängig davon sollte nicht jede Idee nur an der derzeitigen Förderfähigkeit gemessen werden.

Erstens ändern sich die Förderrichtlinien möglicherweise, zweitens soll der Dorfentwicklungsplan nicht nur auf eine kurzfristige Entwicklung und Umsetzung ausgerichtet sein, sondern eine zukunftsfähige Handlungsrichtlinie für die Dörfer in den nächsten 20 Jahren darstellen.

<http://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/startschuss-fuer-die-bergdoerfer-ist-gefallen-id2113205.html>